



**Erinnerungszeichen  
zum Gedenken an  
Margarethe und  
Berthold Sterneck**

**Sonntag**

**10.7.2022**

**14:00 Uhr**

**Pasinger Fabrik**

**15:15 Uhr**

**Presselweg 1**



# Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website [www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de) finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



### **Hinweise**

Die gültigen Corona-Regelungen sind einzuhalten. Auf der Veranstaltung wird für Presse-zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

### **Bildnachweis**

Privatbesitz (Innenseite)

Tom Hauzenberger (Außenseite)

### **Gestaltung**

Dieckmann Design, [www.dieckmann.design](http://www.dieckmann.design)

### **Kontakt**

Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur

Koordinierungsstelle Erinnerungszeichen

Burgstraße 4, 80331 München

Tel. 089 233-30851/30852

[erinnerungszeichen@muenchen.de](mailto:erinnerungszeichen@muenchen.de)

### **Website**

[www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de)



Die Lebenswege von **Berthold Sterneck**, der am 30. April 1887 als Berthold Stern geboren wird, und seiner Frau **Margarethe Sterneck** (geb. Guttmann \*12. Mai 1894) beginnen in Wien. Beide stammen aus jüdischen Familien, werden Sänger und kommen nach Engagements an verschiedenen Opernhäusern 1920 ans Deutsche Landestheater in Prag, wo sie oft zusammen auf der Bühne stehen. Sie heiraten – Berthold Sterneck als Witwer zum zweiten Mal – und ziehen mit

**Wer waren  
Margarethe  
und Berthold  
Sterneck?**





Kurt, Bertholds Sohn aus erster Ehe, 1923 nach München, wo Tochter Johanna Freia zur Welt kommt. Der Bassbariton ist ein gefeierter Sänger an der Bayerischen Staatsoper; die Familie genießt hier ihre glücklichste Zeit. Mit der Macht ergreifung der Nationalsozialisten folgen Berufsverbot, Ausgrenzung und Erniedrigung. Tochter Johanna kann 1939 mit einem Kindertransport nach England entkommen. Berthold Sterneck wird zur Zwangsarbeit verpflichtet, erkrankt schwer und stirbt am 25. November 1943. Sohn Kurt wird als sogenannter Mischling 1. Grades in ein KZ und später in ein Zwangsarbeitslager verschleppt. Um der drohenden Deportation zu entgehen, muss Margarethe Sterneck 1944 untertauchen, wird nach einer gefährlichen Irrfahrt über Wien und das Montafon von mutigen Menschen in einem Pfarrhaus in Schwenningen am Neckar versteckt, wo sie aus Verzweiflung und Angst vor Entdeckung am 22. Februar 1945 ihrem Leben ein Ende setzt. Die Kinder überleben den Krieg und gründen eigene Familien.

# Programm

**Sonntag 10. Juli 2022**

**14:00 Uhr**

## **Gedenkveranstaltung**

in der Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1  
S-Bahn Pasing

- Anton Biebl  
Kulturreferent der Landeshauptstadt München
- Dr. Charlotte Knobloch  
Präsidentin Israelitische Kultusgemeinde  
München und Oberbayern
- Malte Krasting  
Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper
- Almuth David, Geschichtswerkstatt  
»Jüdisches Leben in Pasing«
- Enkel\*innen der Sternecks  
Familiengeschichte und Reflektionen
- Musikalischer Rahmen  
Mitglieder des Opernstudios  
der Bayerischen Staatsoper
  - Roman Chabaranok singt die Arie  
»Ella giammai m'amo« aus der Oper  
Don Carlos von Giuseppe Verdi
  - Emily Sierra singt »Der Engel« aus den  
Wesendonck-Liedern von Richard Wagner
  - Ewa Danilewska, Klavier

**15:15 Uhr**

## **Übergabe der Erinnerungszeichen am ehemaligen Wohnort Presselweg 1**

Bus 160 Orthstraße, Bus 161/162 Nusselstraße

- Sven Wackermann  
Berzirksausschuss 21 – Pasing-Obermenzing